



BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

MIT DEN AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER MINISTERIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER BAYERISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

SCHRIFTFÜHRUNG: DR. MED. WILHELM WACK, MÜNCHEN

Heft 3

MÜNCHEN, 15. FEBRUAR 1948

3. Jahrgang

Dringende Mitteilung betreffend Niederlassungswesen

Bekanntlich verzögerte sich die Durchführung des vorläufigen Gesetzes zur Regelung des ärztlichen Niederlassungswesens vom 24. 6. 47 ohne Verschulden der ärztlichen Berufsvertretung, weil die dazu erforderliche Niederlassungsordnung bisher noch nicht vom Bayerischen Landtag beraten und genehmigt wurde. Da sich in letzter Stunde nochmals hedenkliche Schwierigkeiten der Durchberatung der Niederlassungsordnung entgegenstellten, sieht sich das Bayerische Staatsministerium des Innern — Gesundheitsabteilung — im Einvernehmen mit der Bayerischen Landesärztekammer veranlaßt, die für eine Neuniederlassung von Ärzten in Betracht kommenden Orte bekanntzugeben, um Bewerbern die Möglichkeit einer zunächst vorläufigen Niederlassung zu eröffnen. Der im Bayerischen Staatsanzeiger veröffentlichten Entschlußung ist folgendes zu entnehmen:

Den Gesuchen sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Beglaubigte Abschrift der Approbation — und Promotionsurkunde und fachärztliche Anerkennung,
2. Staatsangehörigkeitsausweis oder amtliche Bestätigung über Flüchtlingseigenschaft,
3. politischer Fragebogen oder Spruchkammerentscheid,

4. polizeiliches Führungszeugnis,
5. Nachweis über berufliche Tätigkeit,
6. Lebenslauf,
7. Beweismittel:

- a) für das Vorliegen besonderer wirtschaftlicher oder sozialer Verhältnisse (z. B. schwere Körperbeschädigung — Abschrift des Rentenbescheides beifügen! —, lange Kriegsgefangenschaft);
- b) über die Dauer des Aufenthaltes in Bayern;
- c) über politische Verfolgung;
- d) ob jemals aktiver Arzt bei der Wehrmacht.

Die Gesuche mit allen Unterlagen sind bis zum 15. 3. 48 beim zuständigen Gesundheitsamt vorzulegen. Später vorgelegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Gesuche, die bereits beim Staatsministerium des Innern oder dem für den Niederlassungsort zuständigen Gesundheitsamt für einen der benannten Orte gestellt wurden, sind nicht zu erneuern.

Bewerber, die sich vor dem 1. 7. 47 ordnungsgemäß niedergelassen haben, bedürfen keiner weiteren Niederlassungsgenehmigung durch das Staatsministerium des Innern.

Zu besetzende Amtsstellen:

a) Regierung von Oberbayern

Gesundheitsamt Altötting:		Gesundheitsamt Landsberg:		Gesundheitsamt Schrobenhausen:	
Garching	1 prakt. Arzt	Landsberg	1 prakt. Arzt	Schrobenhausen	2 prakt. Ärzte
Kirchweidach	1 prakt. Arzt		1 Facharzt f. Augenkrankheiten	Langenmoosen	1 prakt. Arzt
Perach	1 prakt. Arzt	Rott/Lech b. Landsberg	1 prakt. Arzt	Steingriff	1 prakt. Arzt
Tüßling	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Laufen:		Weilach	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Dachau:		Laufen	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Traunstein:	
Dachau	1 prakt. Arzt	Ainring	1 prakt. Arzt	Haging	1 prakt. Arzt
Bergkirchen	1 prakt. Arzt	Teisendorf	2 prakt. Ärzte	Altenmarkt	1 prakt. Arzt
Petershausen	1 prakt. Arzt	Waging	1 prakt. Arzt	Obing	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Ebersberg:		Gesundheitsamt Rosenheim:		Tacherting	1 prakt. Arzt
Ebersberg	1 prakt. Arzt	Rosenheim	4 prakt. Ärzte	Eisenärzt	1 prakt. Arzt
Ohrenberg	1 prakt. Arzt		1 Internist u. 1 Neurologe	Ruhpolding	2 prakt. Ärzte
Gesundheitsamt Erding:		Bernau	1 prakt. Arzt	Schnaitsee	1 prakt. Arzt
Erding	1 prakt. Arzt	Flintsbach	1 prakt. Arzt	Inzell	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Freising:		Frauenchiemsee	1 prakt. Arzt	Kienberg	1 prakt. Arzt
Freising	3 prakt. Ärzte	Gstadt	1 prakt. Arzt	Reit i. Winkl	2 prakt. Ärzte
Hohenkammer	2 prakt. Ärzte	Hohenaschau	1 prakt. Arzt	Haslach	1 prakt. Arzt
Kirchdorf	1 prakt. Arzt	Kiefersfelden	1 prakt. Arzt	Trostberg	1 prakt. Arzt
Lerchenfeld	1 prakt. Arzt	Prien	1 prakt. Arzt	Chieming	1 prakt. Arzt
Moosburg	1 prakt. Arzt	Schechen-Hochstedt	1 prakt. Arzt	Traunstein	1 Augenfacharzt
Gesundheitsamt Garmisch:		Urfahrn	1 Kinderfachärztin		1 Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten
Oberrau	1 prakt. Arzt	Brannenburg	1 Facharzt für Nasen, Hals, Ohren		1 Lungenfacharzt
Ohlstadt	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Schongau:		Marquartstein	
Gesundheitsamt Ingolstadt:		Schongau	1 prakt. Arzt	Peißenberg	
Ingolstadt	3 prakt. Ärzte		1 Augenfacharzt	Weilheim	2 prakt. Ärzte
Manching	1 prakt. Arzt			Murnau	1 Gynäkologe
					1 Fachärztin f. Kinderheilkunde

b) Regierung von Niederbayern und der Oberpfalz

Gesundheitsamt Amberg:		Grafing		Kirchentumbach	
Amberg	1 Facharzt f. Gynäkologie		1 prakt. Arzt	Speinshart	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Beilngries:		Gesundheitsamt Dingolfing:		Gesundheitsamt Griesbach:	
Berching	1 prakt. Arzt	Dingolfing	1 prakt. Arzt	Bayerbach	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Burglengenfeld:		Marklhofen	1 prakt. Arzt	Malching	1 prakt. Arzt
Zielheim	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Eggenfelden:		Schmidham	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Cham		Massing	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Kelheim:	
Cham	2 prakt. Ärzte	Mitterskirchen	1 prakt. Arzt	Kelheim	1 prakt. Arzt
Schorndorf	1 prakt. Arzt	Simbach b. Landau	1 prakt. Arzt	Siegenburg	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Deggendorf:		Gesundheitsamt Eschenbach:		Abensberg	1 prakt. Arzt
Deggendorf	2 Fachärzte f. innere Krankh.	Neubaus/Pegnitz	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Landau/Isar:	
		Pressath	1 prakt. Arzt	Landau/Isar	1 prakt. Arzt
				Wallersdorf	1 prakt. Arzt

Gesundheitsamt Landshut: Landshut-Stadt	2 prakt. Ärzte 1 Facharzt f. Psychologie 1 Lungenfacharzt	Gesundheitsamt Passau: Passau/Stadt	1 prakt. Arzt 1 Facharzt f. Orthopädie	Altmannstein	1 prakt. Arzt
Buch a. E. Mettenbach	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Aichach v. W. Tittling	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Rottenburg: Rottenburg Langquaid	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Mainburg: Mainburg Elsendorf	2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Pfarrkirchen: Pfarrkirchen	1 prakt. Arzt 1 Facharzt für innere Medizin 1 Facharzt für Augenkrankheiten	Gesundheitsamt Straubing: Straubing/Stadt	1 prakt. Arzt 1 Lungenfacharzt
Gesundheitsamt Mallersdorf: Laberweinting	1 prakt. Arzt	Walburgskirchen Zeilarn, Gde. Obertürken	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	1 Facharzt für Nasen, Hals, Ohren 1 Facharzt für Kinderkrankheiten 1 Facharzt für Orthopädie	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Nabburg: Trisching	1 prakt. Arzt	Eggibham Simbach a. I. Prienbach, Gde. Stubenberg	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Tirschenreuth: Friedenfeld Mitterteich	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Neumarkt/Opf.: Neumarkt Deining Sindlbach	2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Regen: Kirchberg Rinnbach	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Viechtach: Viechtach Arnbruck	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Neunburg v. W.: Bodenwöhr	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Regensburg: Regensburg/Stadt	5 prakt. Ärzte 3 Lungenfachärzte 1 Facharzt für Gynäkologie 1 Facharzt für Urologie	Gesundheitsamt Vilsbiburg: Vilsbiburg Kirchberg Frontenhausen Velden/Vils	2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Neustadt/WN.: Rothenstadt Krummenaach	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Riedenburg: Riedenburg	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Wolfstein: Freyung	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Parsberg: Parsberg	1 prakt. Arzt				

c) Regierung von Ober- und Mittelfranken

Gesundheitsamt Bamberg: Bamberg	4 prakt. Ärzte	Neuses Gundelsdorf Ludwigsstadt	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Rehau: Selb Schönwald	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Bayreuth: Bündlach Heinersreuth Seybottenreuth	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Kulmbach: Mainleus Himmelkron	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Rothenburg a. T.: Rothenburg	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Dinkelsbühl: Ehingen	1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Lauf: Rückersdorf Schnaittach Ottensoos	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Scheinfeld: Langenfeld	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Erlangen: Erlangen Heroldsberg Uutenreuth	2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Lichtenfels: Lichtenfels Redwitz Michellau Schney Isling Burgkunstadt Altenkunstadt Staffelstein Seßlach Ebensfeld Gemünd Zapfenndorf Kaltenbrunn	3 prakt. Ärzte 2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Ansbach: Ansbach	2 Fachärzte (Hals, N., O.)
Gesundheitsamt Forchheim: Forchheim Hiltpoltstein	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Naila: Naila Bad Steben	1 prakt. Arzt 2 prakt. Ärzte	Gesundheitsamt Schwabach: Schwabach Roth Spalt Georgsmünd Abenberg Kartwang Wendelstein Rednitzhembach Wolkersdorf	6 prakt. Ärzte 4 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 2 prakt. Ärzte 2 prakt. Ärzte 2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Fürth i. B.: Fürth i. B.	4 prakt. Ärzte	Gesundheitsamt Neustadt a. A.: Neustadt a. A. Diesbeck	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Stadtsteinach: Rugendorf	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Gunzenhausen: Merkendorf Heidenheim Westheim	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Pegnitz: Pegnitz Pottenstein	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Weißenburg: Weißenburg Pappenheim Treuchtlingen	3 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Hersbruck: Pommelsbrunn	1 prakt. Arzt			Gesundheitsamt Wunsiedel: Markt-leuthen Tröstau Schirnding Thierstein	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Hülpsstein: Hülpsstein	1 prakt. Arzt			Gesundheitsamt Uffenheim: Uffenheim Windsheim	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Höchststadt a. d. A.: Herzogenaurach Mühlhausen Steppach Sambach	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt				
Gesundheitsamt Kronach: Mitwitz Weißbrunn	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt				

d) Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg

Gesundheitsamt Aschaffenburg: Aschaffenburg Großostheim	1 Frauenfacharzt 1 prakt. Arzt	Enßheim Gramschatz Schwebenried Stetten Thüngen Wülfershausen Wiesenfeld Arnstein Karlstadt Zellingen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 3 prakt. Ärzte 4 prakt. Ärzte 3 prakt. Ärzte	Gesundheitsamt Kitzingen: Kitzingen	1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Gemünden: Gemünden	1 prakt. Arzt			Gesundheitsamt Königshofen i. Gr.: Großbardorf Königshofen i. Gr.	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Gemünden, Nebenstelle Hammelburg: Hammelburg	1 prakt. Arzt			Gesundheitsamt Miltenberg: Amorbach Kirchzell Reistenhausen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Karlstadt: Bühler	1 prakt. Arzt				

e) Regierung von Schwaben

Gesundheitsamt Füssen: Füssen Roßhaupten Pfronten	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 2 prakt. Ärzte	Buchenberg Waltenhofen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Donauwörth: Donauwörth Bäumenheim Wemding Marxheim oder Graischbach	1 Internist 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Gesundheitsamt Illertissen: Illertissen Obenhäusen Osterberg Altenstadt	2 prakt. Ärzte 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Krumbach: Krumbach Niederraunau Balzhausen Ziemetshausen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Markt Oberdorf: Markt Oberdorf od. Kaufbeuren	1 Facharzt für Hals, Nasen, Ohren
Gesundheitsamt Kempten: Kempten	2 prakt. Ärzte 1 Facharzt für Neurologie	Gesundheitsamt Mindelheim: Türkheim Wiedergeltingen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Obergünzburg Untrasried Lengenwang Ebersbach	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt
Betzgau Petersthal Weitnau Lauben Wiggensbach Kirmatshofen	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt	Gesundheitsamt Sonthofen/Allgäu: Immenstadt Oberstaufen Rettenberg Fischen Hindelang Sonthofen Oberstdorf	1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 prakt. Arzt 1 Lungenfacharzt 1 Herzspezialist	Gesundheitsamt Günzburg: Offingen	1 prakt. Arzt
				Gesundheitsamt Augsburg-Land: Fischbach	1 prakt. Arzt



BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

MIT DEN AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER MINISTERIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER BAYERISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

SCHRIFTLEITUNG: DR. MED. WILHELM WACK, MÜNCHEN

Heft 4

MÜNCHEN, 25. FEBRUAR 1948

3. Jahrgang

Bayerische Landesärztekammer und Bayerische Verfassung

Aus einem Schreiben des Bayer. Staatsministerium der Justiz vom 21. 1. 48 an den Herrn Bayerischen Ministerpräsidenten, das uns in Abschrift zugeleitet wurde, entnehmen wir folgendes:

„Das Staatsministerium der Justiz gelangt daher auf Grund der durch das Gesetz über den Senat geschaffenen neuen Rechtstage unter Aufgabe seines in der Note vom 23. Mai 1947 vertretenen Standpunktes — selbstverständlich vorbehaltlich einer etwaigen Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs — zu dem Ergebnis, daß sowohl die Landesärztekammer und Landeszahnärztekammer wie auch die Anwaltskammern nicht unter die Vorschrift des Art. 179 der Verfassung fallen. Damit entfällt die Notwendigkeit einer Abänderung des Arztegesetzes und der Rechtsanwaltsordnung im Hinblick auf diese Verfassungsbestimmung.“

Darnach dürften keine Bedenken mehr bestehen gegen die Durchführung der im Bayer. Arztegesetz vorgesehenen Maßnahmen. Ebensovienig wird die Bayerische Staatsregierung zögern, die Behandlung der noch ausstehenden Genehmigungen der Satzungen der Bayer. Landesärztekammer und der Bezirksvereine sowie der ärztlichen Berufsordnung in tunlicher Beschleunigung zu erledigen. Auch wird sie bereit sein, die von ihr zu erlassende Berufsgerichtsordnung bekannt zu geben. Soviel bekannt wurde, sind diese Angelegenheiten bereits seit längerer Zeit in Fluß.

Gastvorträge

(Fortsetzung aus Nummer 1/2 des Bayer. Arzteblattes).

Ueber die medizinische Erziehung in England

Vortrag von Dr. F. K. Kessel, Manchester, gehalten vor Professoren, Ärzten und Studenten
im Anatomischen Institut München am 17. 11. 1947

In seinem berühmten gewordenen Buche hat der Amerikaner Abraham Flexner im Auftrage der Carnegie Foundation bedeutungsvolle Studien über die Erziehung des Mediziners veröffentlicht. Er unterscheidet drei Typen von Medizinstudien:

1. Universitäts-Typus (Deutschland, Österreich und Skandinavien),
2. Hospital-Typus (England und Frankreich),
3. Eigentümer-Typus (früher in Amerika, heute nicht mehr bestehend).

Der Universitäts-Typus ist einfach zu verstehen. Er bedeutet Unterricht an der Universität in Form der üblichen Vorlesungen, wie sie für andere Gegenstände wie Philosophie, Recht usw. auch üblich sind.

Beim Hospital-Typus gruppiert sich die Medizinschule um ein Krankenhaus und steht nur in sehr lockerer Verbindung mit der Universität.

Es gibt in England drei verschiedene ärztliche Qualifikationen, die zur Ausübung der Praxis berechtigen, die vergeben werden:

1. von der Gesellschaft der Apotheker,
2. gemeinsam vom Chirurgen- und Internistenkollegium und
3. von der Universität.

Schon die Vorbildung der zum medizinischen Studium zugelassenen Studenten ist sehr verschieden. Die allgemeine Schulpflicht endet mit dem 15. Lebensjahr. Der angehende Mediziner muß bis zum 17. Lebensjahre an einer sogenannten High-School bleiben. Während dieser zwei Jahre erfolgt bereits eine Spezialisierung und der angehende Mediziner lernt etwa Latein, eine andere Fremdsprache, Naturwissenschaft und Mathematik. Das Endexamen an dieser höheren Schule wird bereits an der Universität abgelegt und nach Punkten bewertet.

Der künftige Arzt muß zunächst sich bewerben um die Zulassung zu einer medizinischen Schule. Die Entscheidung liegt beim Dekan (Dean) der Medical-School, der die Aufgabe hat, die besten der Bewerber auszuwählen. Tatsächlich besteht ein numerus clausus, da jede medizinische Schule pro Jahr nur eine bestimmte Anzahl von Studierenden aufnehmen kann. In Manchester etwa 70—80 pro Jahr.

Das Medizinstudium selbst dauert 6 Jahre und wenn durchschnittlich der Student mit 17 Jahren das Studium beginnt, ist er mit 23 Jahren lertiger Arzt. Das vorklinische Studium dauert 2½ Jahre und unterscheidet sich nicht wesentlich vom Studium in Deutschland.

Das klinische Studium nimmt 3½ Jahre in Anspruch und

wird an einem sogen. Teaching-Hospital durchgeführt, das einem Universitäts-Krankenhaus entspricht. Das Entscheidende ist jedoch, daß es von der Universität vollkommen unabhängig, weder staatliches noch städtisches Eigentum ist und von einem sogenannten Laien-Komitee verwaltet wird. Das Manchesfer Teaching-Hospital besteht aus etwa 700 Betten und ist in kleine Einheiten aufgeteilt. So gibt es etwa 6 chirurgische Abteilungen, die 6 verschiedenen Chefs unterstehen. Alle Chefs an diesem Krankenhaus versehen ihren Dienst ehrenhalber, d. h. unbezahlt. Eine solche Einheit oder „Unit“ besteht aus dem Chef, einem Chef-Assistent und 1—2 jungen Assistenzärzten, denen nun der junge Student zugeteilt wird. Hier muß man hinzufügen, daß die Auswahl der Ärzte dieses Krankenhauses nur nach dem Gesichtspunkt ihrer ärztlichen Leistungen erfolgt, da das Laien-Komitee die Absicht verfolgt, die besten Chirurgen, Internisten usw. an ihr Krankenhaus zu bekommen. Wissenschaftliche Leistungen spielen dabei nur eine verhältnismäßig bescheidene Rolle, während die Lehrbegabung überhaupt unberücksichtigt bleibt.

Es versteht sich, daß an solchen Hospitals der praktische Unterricht auf sehr großer Höhe steht, daß aber nicht alle Mitglieder des Staffes gleichviel Begeisterung für die Lehrtätigkeit haben werden. Aus diesem Grunde ist seit Ende des Weltkrieges eine Neuerung insofern eingetreten, als da und dort sogenannte Professional-Units errichtet wurden. So besteht z. B. in Manchester eine chirurgische Professional-Unit und eine internistische Professional-Unit, beide aus je 80 Betten bestehend. Die Inhaber dieser Units sind full-time-Professoren, d. h., sie dürfen keine Privatpraxis ausüben. Ihr Gehalt beträgt etwa 2000—2500 Pfund pro Jahr.

Der klinische Unterricht besteht nun darin, daß der Student nach Einführung in die klinischen Untersuchungsmethoden einer solchen Unit für die Dauer eines terms (= 3 Monate) zugeteilt wird. Hier folgt er nun seinen Lehrern in den Krankensaal von Bett zu Bett, sieht wie ein Fall untersucht wird, hört die Überlegungen differenzialdiagnostischer Art und wird dazu angeregt, mitzudenken, welche Behandlung wohl in jedem Einzelfalle am besten sei usw. Der Student wird so sofort in Medias res eingeführt, sieht vom ersten Tage an Praxisarbeit, macht sie zum Teil auch mit, denn er bekommt gewisse Betten zugewiesen und ist verpflichtet, für sich selbst eine Krankengeschichte zu führen und den Verlauf aufzuzeichnen. Dazu kommt, daß er das Recht hat, zu gewissen Zeiten auch allein den Krankensaal zu betreten, den Kranken selbst zu untersuchen usw. Der junge Mediziner sammelt also sehr schnell eine große Anzahl persönlich beobachteter und bis zur Heilung oder bis zum Tode verfolgte Krankenfälle und ist in der Lage, mit dem verantwortlichen Arzt die ihn interessierenden Fragen zu diskutieren.

Durchschnittlich sind einer Unit etwa 8—10 Medizinstudenten zugeteilt, die bei der klinischen Visite mitwandern und alle Einzelheiten des Falles zu sehen und zu hören bekommen. Selbstverständlich untersuchen sie alle Fälle mit und machen auch, ebenso wie die jungen Assistenzärzte, einfachere Laboratoriumsuntersuchungen wie solche des Harns, Blutes, Stuhles usw.

Dieser praktischen Ausbildung gegenüber tritt der theoretische Vorlesungsbetrieb fast völlig in den Hintergrund. Mammutvorlesungen mit vielen hundert Hörern, von denen viele den Patienten nur aus großer Entfernung sehen können, sind unbekannt.

Auch hält man in England nicht viel davon, das lange und breit vorzutragen, was man in Lehrbüchern findet. Gewöhnlich wird an einem Kranken das Individuelle betont und er-

örtert, der Student aber daran erinnert, daß er das Typus-Durchschnittliche in seinem Lehrbuch finden könne.

Natürlich bringt der Student nicht den ganzen Tag an seiner Unit zu, sondern besucht auch theoretische Vorlesungen etwa über Arzneimittellehre, Hygiene, Gerichtsmedizin usw. Andere Kurse und Vorlesungen, etwa über Pathologie, pathologische Anatomie usw. werden immer vor kleineren Gruppen abgehalten, damit jeder auch sehen, selbst beobachten und verstehen kann.

Im allgemeinen verwendet der junge Mediziner 3 terms für Chirurgie, einschließlich Orthopädie, 3 terms für innere Medizin, 1 term für Geburtshilfe (er muß 15 selbständig geleitete Geburten nachweisen können), 2—3 terms für die Spezialfächer wie Neurologie, Hautkrankheiten, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten usw.

Schon während der Ausbildung hat der Student das Recht, Prüfungen über Arzneimittellehre, Bakteriologie, Gerichtsmedizin und Hygiene abzulegen. Das Schlußexamen besteht aus Prüfungen in der Chirurgie, inneren Medizin und Frauenheilkunde. Augenheilkunde und Orthopädie werden in die chirurgischen Prüfungen einbezogen, Neurologie, Psychiatrie und Dermatologie beim Examen in innerer Medizin geprüft, meist aber etwas oberflächlich behandelt. Alle Endprüfungen sind schriftlich und mündlich.

Wie bereits eingangs erwähnt, gibt es 3 verschiedene Qualifikationen, die zur Ausübung des Arztberufes berechtigen. Der Anspruch, der beim Schlußexamen gestellt wird, verliert je nach dem Werte dieser Qualifikationen. Er ist am schwersten für das sogenannte Universitäts-Degree (M. B. Ch. B.).

Die Prüfungen zeichnen sich durch große Fairness aus. Durchschnittlich ist der Lehrer nicht der alleinige Prüfer des Kandidaten, da immer zumindest ein Prüfer von auswärts hinzugezogen wird. Die Prüfungen für das Diplom der Apothekergesellschaft sowie Chirurgie- und Internistengesellschaft finden nur in London statt.

Wenn man vergleichen will, was die beiden ärztlichen Erziehungssysteme in England und Deutschland voneinander unterscheidet, so ergibt sich vielleicht folgendes:

Dr. Schmidt aus München unterscheidet sich von seinem englischen Kollegen Dr. Smith aus Manchester etwa dadurch, daß er zwei Jahre jünger ist. Dr. Smith hat während seiner Ausbildung wohl Hunderte von Fäulen selbst untersucht, beobachtet und mit erfahrenen Kollegen diskutiert, hat die gangbaren Untersuchungen äußerst häufig ausgeführt, kleinere Operationen gemacht und eine Anzahl von Narkosen unter Aufsicht durchgeführt. Er hat auch eine recht gute Vorstellung davon, was bei dieser oder jener Erkrankung therapeutisch geleistet werden kann, da er ja so und so viele Kranke täglich gesehen hat, kurz, er hat eine eminent praktische Ausbildung in den Hauptfächern durchgemacht, mit theoretischen Erwägungen und Vorstellungen ist er nicht überlastet. In manchen Nebenfächern ist seine Ausbildung mäßig, in einigen wenigen, wie etwa Psychiatrie sehr mäßig.

Nehmen wir nun an, daß sein deutscher Kollege Dr. Schmidt bei gleich großer Intelligenz ebenso fleißig und gewissenhaft studiert habe, so hat dieser wohl eine gründlichere umfassende theoretische Ausbildung, seine praktische Erfahrung ist aber wesentlich geringer, namentlich auf dem Gebiete der Medizin und Chirurgie, doch ist er seinem englischen Kollegen in den Spezialfächern sicher überlegen.

Wenn man das noch knapper formulieren wollte, könnte man sagen: Der englische Arzt weiß beim Abschluß seines Studiums *multum*, der deutsche *multa*; der englische Arzt hat schon als Student eine recht große Praxiserfahrung gesammelt, der deutsche dagegen nur eine mäßige, doch ist

dessen theoretische Grundlage tiefer und solider als die seines englischen Kollegen.

Dies ist meine subjektive Meinung, doch dürfte sie im großen und ganzen nicht unrichtig sein.

Auf die Frage, welche Ausbildung besser wäre, muß ich die Antwort schuldig bleiben.

Über die Ausbildung nach Abschluß des Studiums möchte ich sagen, daß ein Pflichtjahr oder ähnliche Vorschriften nicht bestehen. Etwa die Hälfte der Studenten, die das Examen bestanden haben, können 6 Monate an ihrem Teaching-Hospital bleiben, während die anderen sich Stellungen in anderen Krankenhäusern suchen müssen. Es bestehen keinerlei Vorschriften darüber, wieviel Zeit vergehen muß, bis der junge Arzt sich als Praktikant niederlassen kann.

Wesentlich ist noch, daß die Qualifikation des Facharztes nicht einfach dadurch erworben werden kann, daß der junge Arzt eine gewisse Anzahl von Jahren an dieser oder jener

Spezialklinik zubringt. Für Fachärzte jeder Art sind weitere Prüfungen erforderlich. So muß ein Internist die membership des Ärztekollegiums erwerben (M. R. C. P.), der Fachchirurg muß eine äußerst schwierige Prüfung am Königlichen Chirurgischen Kolleg ablegen, um die fellowship (F. R. C. S.) zu erwerben. Weitere Spezialdiplome, die dann als Titel geführt werden, sind vorgesehen für Psychiater, Hygieniker, Radiologen, Kinderärzte, Narkotiseure. Alle diese Prüfungen sind nicht einfach, erfordern eingehendes Studium, klinische Erfahrung und diese Diplome und Grade bilden m. E. eine bessere Gewähr für eine Fachausbildung, als das bloße Verbringen mehrerer Jahre an einer Spezialabteilung oder Klinik.

Aussprache: An der Aussprache beteiligten sich die Herren: Professor Dr. Forst, Professor Dr. Weber, Geheimrat Dr. Kisskalt, Dr. Reischle, Dr. Weiler, Dr. Grassl und ein Student. (Autorreferat)

Betreuung der Heimkehrer

Durch die Informationsstelle der Ärztekammern in der US-Zone werden uns nachfolgende Richtlinien für die Behandlung von Heimkehrern übersandt, die von dem Gesundheitsausschuß zusammen mit dem Kriegsgefangenen-ausschuß des Länderrates ausgearbeitet wurden.

Hinweis an die Ärzteschaft auf die Behandlung der Heimkehrer

Ein großer Teil der Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft kommt mit erheblichen Schädigungen zur Entlassung, die durch die lange dauernde quantitative und qualitative Unterernährung bedingt sind. Diese Fälle bedürfen einer besonderen ärztlichen Überwachung für die Zeit der Umstellung auf die frei gewählte Kostform. Die Heimkehrer werden durch das Merkblatt, das in der Anlage beigelegt ist, auf ihren Zustand hingewiesen und aufgefordert, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Gleichzeitig werden sie darauf aufmerksam gemacht, welche Speisen für sie in der Übergangszeit bökommlich oder verboten sind.

Schwere Fälle werden in den Entlassungslagern möglichst so lange zurückbehalten, bis sie reisefähig sind, aber der Drang nach Hause ist vielfach stärker als der Vorschlag, noch einige Tage dort zu bleiben, bis sich der Gesundheitszustand stabilisiert hat. Die ärztliche Überwachung ist darum besonders wichtig. Für den Wiederaufbau des Körpers werden bestimmte Eiweißbausteine, Mineralstoffe und Vitamine benötigt. Je reicher die Kost an diesen Bestandteilen ist, um so günstiger ist die Aussicht für einen raschen Wiederaufbau. Dabei muß aber eine Überlastung des geschwächten Körpers vermieden werden. Die Beurteilung des Verdauungstraktes ist von besonderer Wichtigkeit. Im allgemeinen sind die Resorptionsverhältnisse des Darmes nicht gestört. Bestehende oder auch anamnestisch festgestellte Durchfälle oder Ruhr verlangen eine besondere sorgfältig aufgestellte Schonkost in der ersten Zeit. Die Furcht vor Nahrungszufuhr ist schlechterdings nicht begründet, da ja in der Regel keine völlige Nahrungskarenz bestanden hat und die Heimkehrer von der Grenze an verschiedene Stationen passiert haben, in denen vorsichtig mit dem Nahrungsaufbau begonnen worden ist. Eine gewisse Insuffizienz des Stoffwechsels vor allem der Leber verlangt vorsichtige Dosierung der Nahrung. Auftreten von Spannungsgefühlen

im rechten Oberbauch nach den Mahlzeiten läßt Verkleinerung derselben empfehlenswert erscheinen.

Verpflegungsmäßig ist der Aufbau möglich durch die Gewährung der Krankenzulagekarte Nr. 74 und Nr. 75 nach der Lage des Falles. In besonders schweren Fällen, die aber zweckmäßig einem Krankenhaus übergeben werden, kann nach Z. 14 der Verfügung über ambulante Krankenzulagen eine besondere Diät verordnet werden, wenn sie ausführlich begründet wird. Doch kann dies nur kurzfristig für die aller schwersten Fälle gemacht werden und vor allem erst, wenn Karte Nr. 74 und Nr. 75 nicht zum Ziele führen.

Ein Hinweis auf die Lebensmittel, die reich an Kalorien und Eiweiß sind, erübrigt sich. Als Träger für Mineralsalze kommt besonders in Betracht: Milch und Milchprodukte, Eier, Leber, grünes Gemüse, Obst und Fruchtsäfte, Vitamin A-Träger sind Milch und Milchprodukte, Leber, Gemüse; Vitamin B ist vor allem im Schwarz- und Vollkornbrot, nicht aber im Weißmehl und Weißbrot vorhanden, ferner in Milch und Milchprodukten und Hefe, außerdem in Wurzel- und Knollengemüsen. Als Vitamin C-Träger sind Gemüse und Obst hinreichend bekannt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß bei Erscheinungen, die an Vitamin D-Mangel erinnern, und die als Osteomalazische Prozesse angesehen werden können, Vitamin D als Vigantol ausgezeichnete Resultate gibt.

Aufruf an entlassene Kriegsgefangene und ihre Angehörigen

Der Gesundheitsausschuß und der Ausschuß für Kriegsgefangenenfragen beim Länderrat wenden sich voll Sorgen um Gesundheit und Leben unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen mit folgenden Warnungen und Bitten an die deutsche Öffentlichkeit:

Untergewichtige und unterernährte Heimkehrer setzen ihr Leben auf's Spiel, wenn sie sich nach der Entlassung maßlos und wahllos der Stillehung ihres Hungers hingeben!

Anstrengungen und Entbehrungen aller Art haben die Organe so geschwächt und den Stoffwechsel so beeinträchtigt, daß nur unter ärztlicher Aufsicht lebenslängliche Schäden vermieden werden können.

Hunderte von Heimkehrern sind gestorben oder für den Rest ihres Lebens geschädigt, weil sie ihre verständliche EB-

lust nicht genügend gemäßigt haben oder den ärztlichen Rat mißachteten.

Wir bitten die Angehörigen von untergewichtigen und unterernährten Heimkehrern, dafür zu sorgen, daß ihre Männer, Söhne und Väter sofort nach der Entlassung in ärztliche Behandlung gelangen und warnen dringend davor, die ärztlichen Ernährungsvorschriften zu überschreiten.

Als oberste Regel gilt: Kleine Mahlzeiten in kurzen Abständen verabreichen! Bei keiner Mahlzeit sich völlig satt essen! Die Speisen müssen leicht verdaulich sein und möglichst in Form von Brei, Pudding, Aufläufen oder in flüssiger Form zubereitet sein.

Im einzelnen sollten gegeben werden: Nahrungsmittel und Teigwaren, Kartoffeln als Schneebrei, mageres Kalb- und Ochsenfleisch, gekochtes Huhn oder Kaninchen, gekochte oder gedämpfte Fische, geröstetes Brot, Zwieback oder Knäckekebrot, Gemüse (anfangs nur in Teiigaben und möglichst als Gemüsesaft), Obst in Form von Säften und versuchsweise in Breien oder Aufläufen, von den Käsesorten Quark und Gervais.

Dagegen sind äußerst gefährlich und dürfen ohne ärztliche Erlaubnis nicht genossen werden: Pfannkuchen, Schmarren, Schmalzgebackenes, panierte Fleisch- und Fischgerichte, Olsardinen und dergl., braune Butter, Bratkartoffeln, Kartoffelpuffer und -küchlein, rohe Klöße, Salat, Grobgemüse, Gänse-, Enten-, Schweine- und Hammelfleisch, Wurst, fette Fische (Aal, Bücklinge), frisches Hefegebäck, Kuchen (im Anfang), Kohlsorten, rohes Obst.

Alkohol ist zu vermeiden; der Tabakgenuß ist auf das geringstmögliche Maß einzuschränken. Möglichst viel Ruhe ist nötig!

Bei Durchfall und Leibbeschwerden sofort den Arzt rufen! Wer maßvoll, geduldig und vorsichtig ist, wird seine alte Leistungsfähigkeit wieder gewinnen. Mütter und Frauen, seid eingedenk der Gefahren, die Euren wiedergeschenkten Männern und Söhnen drohen, wacht voll Liebe und Strenge über ihrer Gesundheit und ihrem Leben! Scheut nicht die Mühe der vielen kleinen Mahlzeiten! Hütet Euch davor, Schaden anzurichten, indem Ihr des Guten zuviel tut! Haltet Euch an die Vorschriften der Ärzte!

Etatsrede des Bayer. Staatsministers des Innern Dr. Ankermüller in der Landtagssitzung am 5. 2. 1948

Aus der Etat-Rede des Bayer. Staatsministers Dr. Ankermüller geben wir nachstehend einen Auszug der Punkte, die für die Ärzteschaft von Interesse sind:

Auf dem Gebiete des Gesundheitswesens ist folgendes zu berichten:

Die im Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vorgesehenen Aufgaben werden von den 125 bayerischen Gesundheitsämtern durchgeführt. Seit Ende des Krieges ist die Arbeit der Gesundheitsämter bedeutend angestiegen. Durch den Ausfall der Mehrzahl der früheren Amtsärzte entstanden Schwierigkeiten, die erst nach und nach behoben werden können.

Bei der Lösung der gesundheitlichen Probleme hat bisher die ärztliche Standesorganisation eine wichtige Rolle gespielt. Ihre rechtliche Grundlage erscheint jedoch zur Zeit im Hinblick auf die Verfassung nicht geklärt. Diese Lage wirkt sich hemmend auf den verschiedensten Gebieten aus. Insbesondere ist es die Frage der Zwangsmitgliedschaft, die einer baldigen Klärung bedarf. Es liegt auch im staatlichen Interesse, daß die Berufsvertretung wie früher und jetzt auch noch in fast allen anderen Ländern alle Ärzte vereinigt, um auf ihre sittliche und berufliche Einstellung Einfluß auszuüben und dadurch dafür Sorge zu tragen, daß Elemente ausgeschaltet werden, denen die Not der Zeit Anlaß ist, volks- und gesundheitsschädigend zu wirken.

Durch das vorläufige Gesetz zur Regelung des ärztlichen Niederlassungswesens wurde dem Bayer. Staatsministerium des Innern eine neue Aufgabe gestellt, indem ihm für die Zeit der Notlage die Genehmigung der Niederlassung übertragen wurde. Dadurch wird es hoffentlich möglich sein, die Not der als Flüchtlinge ins Land gekommenen Ärzte zu lindern und gleichzeitig die Zahl der Ärzte entsprechend dem Bevölkerungszuwachs zu vermehren. Neue Aufgaben erwachsen dem Innenministerium und seiner Gesundheitsabteilung auch in der Lösung der Jungärztefrage.

Die allgemeine Not, hervorgerufen durch das Einfluten von ca. 2 Millionen Flüchtlingen, gekennzeichnet durch die weit über das zulässige Maß hinausgehende Überbesetzung der Wohnungen, die für breite Bevölkerungskreise geradezu

katastrophale Ernährungslage, das Fehlen von wichtigen Medikamenten, Verbandmaterial, Instrumenten und Apparaturen, bleibt nicht ohne Auswirkung auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Ein weiteres Absinken der qualitativ völlig unzureichenden Ernährung würde die verhängnisvollsten Auswirkungen zeigen. Es ist eine Gewissenspflicht, auf diesen Gefahrenherd mit Eindringlichkeit hinzuweisen.

Wenn auch die katastrophale Auswirkung dieser Verhältnisse sich heute noch nicht überall zahlenmäßig auffallend ausdrückt, so ist doch dem Vorausschauenden die Entwicklung klar. Neben der Anfälligkeit der Bevölkerung für Seuchen, von denen ein gütiges Geschick uns verschonen möge, da ihre Auswirkung auf die gesundheitlich geschwächte Bevölkerung verheerend sein würde, verursacht die durch die Wohnungsnot hervorgerufene Zunahme vor allem der kindlichen Tuberkulose ernste Sorge. Bedenklich ist auch die Überalterung der Bevölkerung, die sich in Zukunft in sozialer Hinsicht verhängnisvoll auswirken muß und die neben der ständig zunehmenden Säuglingssterblichkeit auch der Abtreibungsseuche zuzuschreiben ist.

Der Ausbau der Sozialversicherung darf im Interesse der Volksgesundheit nicht einhergehen mit einer Zerstörung des bisherigen organischen Aufbaues der bewährten alten Ordnung.

In Kürze eine Zusammenfassung einiger wichtiger Zweige des Gesundheitswesens:

Tuberkulose.

Zahlen des Statistischen Landesamtes zeigen das Ansteigen der Tuberkulose-Erkrankungen in Bayern, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß in den letzten Jahren die Erfassung der Tuberkulose-Kranken durch verstärkte Tuberkulosefürsorgetätigkeit bedeutend zugenommen hat.

Auf 10000 Einwohner trafen 1938 41,8; 1947 60,1 Tuberkulose-Kranke, die Zunahme der Kindertuberkulose betrug

im Dezember 1946	9732 Fälle,
im Juni 1947	15122 Fälle.

Die Zunahme der Kindertuberkulose zeigt ferner das Ergebnis der Tuberkulinprüfungen der Schulkinder der ersten und letzten Schulklassen:

1938 1. Klasse	5%, letzte Klasse	11%
1947 1. Klasse	43,68%, letzte Klasse	56,9%

Die Zunahme der Tuberkulose erfolgt vor allem, wie bewiesen, im Kindesalter, hervorgerufen durch die katastrophale Wohnungsnot. Für die Abwehr der Tuberkulose werden benötigt: mehr Röntgenapparate, mehr Filmmaterial, ferner die Errichtung weiterer Heilstätten.

Geschlechtskrankheiten.

Geschlechtskrankenhäuser sind in Bayern z. Zt. 52 mit 4778 Betten vorhanden.

Die Zahl der Geschlechtskranken nimmt, so hoch auch die Ziffern noch sind, erfreulicherweise ab.

März 1946	30 neue Luesfälle	auf 10000 Einw.
	90 neue Tripperfälle	auf 10000 Einw.
März 1947	26,6 neue Luesfälle	auf 10000 Einw.
	58,4 neue Tripperfälle	auf 10000 Einw.

Besondere Schwierigkeiten bestehen in der Beschaffung der Heilmittel zur Luesbehandlung.

Ernährungslage und Ernährungszustand der Bevölkerung in Bayern.

Stand vom Dezember 1947.

Die ausgegebene Ration beträgt in vielen Städten nur 1400 Kalorien (z. B. Augsburg, Bayreuth, Passau). Die

Winterkartoffeln sind in vielen Städten nur ca. 80% ausgegeben (z. B. Bayreuth, Augsburg). Die Milchversorgung ist ungenügend, die Gemüseversorgung völlig unzureichend.

Die Krankenzufügen als Folge der geringen Rationen sind bis auf rund 500000 im Monat November gestiegen.

Die durchschnittlichen Körpergewichte der Bevölkerung liegen weit unter dem Sollgewicht mit Ausnahme der Säuglinge und Kinder bis zu 9 Jahren. Erwachsene liegen im Durchschnitt um 16% (bayer. Durchschnitt) bis 20% (Unterfranken) unter den amerikanischen Sollgewichten.

Unzureichend sind die Erzeugung und Verteilung von Kindernahrungsmitteln. Wir haben eine Säuglingssterblichkeit von 8,9% im August und 8,7% im Oktober von 100 lebend Geborenen mit Spitzen bis zu 22% (Regensburg Juli 1947).

Die zunehmende Eiweißnot mit all ihren Begleiterscheinungen auf Körper und Geist macht sich immer schärfer fühlbar. Die psychische Gesamtlage der Bevölkerung als Ausdruck der qualitativ und quantitativ unterwertigen Nahrung verschlechtert sich zusehends.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß das Innenministerium mit größter Besorgnis auf die Entwicklung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung blickt. Die Gesundheitsverwaltung kann ihren großen, zweifellos in der Zukunft noch erhöhten Aufgaben nur dann nachkommen, wenn alle ihre Zweige für die Durchführung ihrer wichtigen Aufgaben ausreichend ausgestattet werden.

Gründungsversammlung des Ärztlichen Vereins München am 29. Januar 1948

In einer von zahlreichen Ärzten besuchten Versammlung wurde am 29. Januar die Neugründung des Ärztlichen Vereins München vollzogen.

Geh. Rat Schindler, dessen Initiative das Wiedererwecken des Vereins in erster Linie zu verdanken ist, erinnerte in seinen Begrüßungsworten an die stolze Tradition des Vereins, der jetzt auf eine 115jährige Geschichte zurückblickt. Wie in der Vergangenheit, so soll der Verein auch in der Zukunft rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. Sinn und Zweck ist die Förderung der Medizinischen Wissenschaft und die Beförderung der Münchener Ärzteschaft. Dieses Ziel soll durch Erfahrungsaustausch und durch Berichte über aktuelle Fragen aus dem großen Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Medizin, durch Sammelreferate über wichtige, besonders den praktischen Arzt interessierende Fragen und durch klinische Demonstrationen erreicht werden.

Der materiell und ideell wertvollste Besitz des Vereins ist seine große ärztliche Bibliothek, die mit ihren 108000 Bänden wohl die größte ärztliche Büchersammlung Deutschlands darstellt. Sie ist zusammen mit dem medizinischen Anteil der Münchener Universitätsbibliothek im Brackhaus untergebracht und wird in Zukunft wieder in erster Linie den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen.

Der Vortragende ging dann ausführlicher auf die Tatsache ein, daß in München die zahlenmäßige Beteiligung der praktischen Ärzte an den Sitzungen des Ärztlichen Vereins in früheren Jahren oft bedauerlich gering war. Der Grund hierfür lag sicher zum Teil in der Auswahl der Vorträge, die häufig spezielle wissenschaftliche Themen zu breit oder zu

einseitig behandelten und dabei zu wenig Rücksicht auf die wirkliche Bedeutung für die Praxis und überhaupt auf die besondere Interessensphäre des Praktikers nahmen. Es soll versucht werden, hier bessere Wege zu finden. Denn eine möglichst enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der frei praktizierenden Ärzteschaft und den Kliniken und großen Krankenhäusern liegt im Interesse der Kranken und der Ärzteschaft selbst. Hier soll der Ärztliche Verein ein wesentlich förderndes Forum sein.

Herr Reischle sprach im Namen des Vereins der Praktischen Ärzte Bayerns. Er richtete an die praktischen Ärzte die Aufforderung, in möglichst großer Zahl dem Ärztlichen Verein beizutreten. Um die Arbeit beider Vereine aufeinander abzustimmen, soll der Verein der Praktischen Ärzte in der Vorstandschaft des Ärztlichen Vereins durch ein Mitglied vertreten sein.

Anschließend sprach Herr Regierungs-Medizinal-Direktor Dr. Aub als Leiter der Gesundheitsabteilung beim Staatsministerium des Innern. Zu den schönsten Aufgaben des Staates gehört es, die seelische und leibliche Gesundheit des Volkes zu fördern. Der Staat wird daher jeder ernsten wissenschaftlichen Bestrebung seinen materiellen und ideellen Beistand leihen. Als konkreten Beitrag zu dieser Auffassung von den Pflichten des Staates gegenüber der Wissenschaft überreichte Herr Aub ein Legat von 5000 RM für die wissenschaftlichen Zwecke des Vereins.

Bei der Wahl der Vorstandschaft wurde Geh. Rat Bumke zum 1., Herr Scheicher zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die vorgelegten Satzungen wurden einstimmig angenommen.

Dr. Winfried Graßmann.

MITTEILUNGEN

70. Geburtstag des Präsidenten der Landesärztekammer

Am 6. Februar 1948 feierte Herr Regierungsmedizinaldirektor a. D. Dr. Karl Weiler, Präsident der Bayer. Landesärztekammer, seinen 70. Geburtstag. Entsprechend dem Ernst der Zeit und auf den eigenen Wunsch des Präsidenten wurde von einer größeren Veranstaltung abgesehen. Am 5. Februar versammelten sich im festlich geschmückten Zimmer des Präsidenten die Gratulanten zu einer schlichten Feier. Neben den Mitgliedern der Vorstandschaft der Landesärztekammer und den Referenten waren eine Anzahl hoher Gäste erschienen, darunter der Präsident des Bayerischen Senats, Dr. Singer, der Vertreter der Medizinischen Fakultät Prof. Forst, ferner Prof. Stertz, Prof. Kiehlentner und Prof. v. Braunnühl, der 2. Vorstand der Psychiatrisch-Neurologischen Gesellschaft, sowie der Landesarzt des Bayer. Roten Kreuzes Dr. Steidle. Reg.-Medizinal-Direktor Aub, der an diesem Tage durch eine Landtags Sitzung verhindert war, hatte wie zahlreiche andere Gratulanten ebenfalls schriftlich seine Grüße übermittelt.

Für die Vorstandschaft der Landesärztekammer und die ganze Bayerische Ärzteschaft sprach der 2. Vorsitzende Dr. Hense in warmen Worten die Glückwünsche der Ärzteschaft aus. Er beglückwünschte den Jubilar in erster Linie zu seiner Frische und Arbeitskraft, die ihm gestattete, sein schweres Amt erfolg-

reich zu führen. Durch seine Umsicht und Tatkraft habe er sich eine Position geschaffen, die ihn zum gegebenen Vertreter nicht nur der ärztlichen Interessen, sondern auch zum Repräsentanten der ärztlichen Berufsaufgaben überhaupt mache. Es sei daher nur eine Bestätigung gewesen, wenn die Bayerische Ärzteschaft ihn zu ihrem Präsidenten erwählt hatte. Er wünschte dem Jubilar in seinem Interesse wie im Interesse der Ärzteschaft noch recht lange eine weitere segensreiche Tätigkeit. Senatspräsident Dr. Singer überbrachte die Glückwünsche des Senats, Dr. Landauer sprach für den ärztlichen Bezirksverein München-Stadt und -Land und Dr. Reischle für den Verein Praktischer Ärzte, sowie Präludin Meichler für die Angestellten der Bayer. Landesärztekammer die Glückwünsche aus.

In seiner Erwiderung dankte Dr. Weiler für die Glückwünsche und gab eine kurze Schilderung seines Lebenslaufes, der für alle Anwesenden von größtem Interesse war, weil hier durch den Mund eines zu hoher Stellung aufgestiegenen Arztes gleichzeitig ein Überblick gegeben wurde über die Geschichte des Arztestandes in Zusammenhang mit der ganzen kulturpolitischen Entwicklung der letzten 50 Jahre. Es wäre zu wünschen, daß Dr. Weiler einer größeren ärztlichen Öffentlichkeit diese nur kurz gestreiften Zusammenhänge in einer ausführlichen Selbstbiographie zur Kenntnis brächte.

Internisten-Kongreß und Fortbildungskurs

Vom 19.—21. Mai 1948 findet der erste große deutsche Internistenkongreß nach dem Kriege in Karlsruhe (amerikan. Besatzungszone) statt. Präsident des Kongresses ist Professor Martini, Bonn. Veranstalter: die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin. Die Themen des Kongresses sind:

1. Tag: „Vegetatives Nervensystem“
2. Tag: „Blutfarbstoffe“
3. Tag: „Viruskrankheiten“.

Anmeldung zur Teilnahme spätestens 1. Mai 1948 an Kongreßbüro Chefarzt Dozent Dr. med. habil., Dr. phil. Franz Kienle. II. Mediz. Klinik, Karlsruhe, Städt. Krankenanstalten, Tel. 5430 App. 334. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird für Unterkunft und Verpflegung gesorgt.

Von Montag, den 24. bis Samstag, den 29. Mai 1948 findet der zweite Fortbildungskurs der Akademie für ärztliche Fortbildung Karlsruhe über Elektrokardiographie und Röntgenologie statt.

- Extremitäten-Elektrokardiogramm
- Unipolare Brustwandableitung
- Belastungs-Elektrokardiogramm
- Steh-Elektrokardiogramm
- Röntgenbild
- Flächenkymogramm.

Kursgebühren 40.— RM (zugunsten der Akademie).

Dozent: Doz. Dr. med. habil. Franz Kienle, Chefarzt der II. Med. Klinik, Städt. Krankenanstalten Karlsruhe.

Anmeldeschluß: 1. Mai 1948. Beschränkte Teilnehmerzahl.

Adreßbuch-Eintragungen

Von Seiten einzelner Adreßbuchverlage wird an die Ärzte herangetreten, um sie zu veranlassen, bei Eintragung in das Berufsverzeichnis gegen eine Erhöhung der Eintragegebühr, Namen und sonstige Einzelheiten durch Sperrdruck hervorzuheben. Eine derartige Heraushebung vor übrigen Eintragungen in Adreßbüchern, Telefonverzeichnissen usw. ist als eine Form der Werbung zu betrachten, die wohl bei Geschäftsunternehmungen üblich ist, für eine ärztliche Praxis jedoch von jeher als unzulässig erachtet wurde. Die Kollegen werden daher ersucht, ein derartiges Angebot abzulehnen, da es gegen die Berufsauffassung und gegen die Berufsordnung verstößt.

Sulfonamide-Tafel

Eine gute Übersicht über sämtliche deutschen Sulfonamide-Präparate wurde von Apotheker, Diplom-Chemiker und Lebensmittel-Chemiker Dr. Ernst Reith zusammengestellt. Die Tafel

(Karton, 4 Seiten) enthält eine Übersicht über die Namen, die chemischen Verwandtschaften, Löslichkeit und sonstigen Eigenschaften und vor allem der Wirksamkeit gegen die einzelnen Bakterienstämme. Die Tafel kann besonders für die Praktiker warm empfohlen werden.

Zu beziehen durch Dr. Ernst Reith, Frankfurt/Main, Bürgerstraße 19. Preis RM 3.—.

AMTLICHES

Penicillin

Wie uns von der Gesundheitsabteilung des Bayer. Staatsministeriums des Innern mitgeteilt wird, erfolgt demnächst eine Neuregelung des Penicillin-Bezuges.

Die diesbezügliche Veröffentlichung wird den Herren Kollegen in einer der nächsten Nummer des Bayer. Arzteblattes bekannt gegeben werden.

Salvarsan

Entscheidung des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 7. Jan. 1948 Nr. 5411 c 407 über den Verkehr mit Salvarsan und Wismut-Präparaten für Luesbehandlungen.

An die Regierungen und die staatl. (städt.) Gesundheitsämter. Seitens der Ärzteschaft, der Krankenhäuser und des arzneibedürftigen Publikums mehren sich die Klagen, daß Salvarsan und Wismutpräparate für Luesbehandlungen nicht oder nur in völlig ungenügendem Maße vorhanden sind. Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat festgestellt, daß zwar genügend Salvarsan und Wismutpräparate produziert werden, daß aber erhebliche Mengen dieser Arzneimittel nicht der ordnungsgemäßen Verwendung zugeführt werden können, weil diese durch Machenschaften der verschiedensten Art dem ordentlichen Handel entzogen und dem Schwarzhandel zugeführt werden.

Zur Bekämpfung dieser Mißstände ergeht daher mit sofortiger Wirkung bis zum ausdrücklichen Widerruf folgende Anordnung:

1. Die Verordnung der obigen Präparate für den allgemeinen Gebrauch in der Sprechstunde (pro communitate) wird untersagt.
2. Die Apotheken dürfen die genannten Präparate nur an die verordnenden Ärzte unmittelbar, nicht dagegen an die Patienten oder deren Beauftragte abgeben.
3. Die behandelnden Ärzte haben eine Liste anzulegen, in der laufend alle ausgestellten Verordnungen aufzuführen sind; die Liste muß enthalten: Das Datum der Verordnung, Vor- und Zuname des Patienten und die Menge der Verordnung.
4. Sämtliche Apotheken haben gleichfalls eine Liste anzulegen,

- in der die ärztlichen Verordnungen, die abgegebenen Mengen (also nicht die verordneten Mengen, wenn hierbei Unterschiede auftreten) und das Datum der Abgabe aufgeführt sind.
- Die Gesundheitsämter haben die Listen bei den Ärzten und Apotheken lautend in unregelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und hierbei jede festgestellte Unregelmäßigkeit der Regierung zu melden. Die Regierungspharmazieräte werden bei den Apothekenmusterungen gleichfalls eine Überprüfung dieser Listen vornehmen.
 - Die Apotheken reichen allmonatlich bis zum 5. für den vorausgegangenen Monat die bei ihnen eingegangenen ärztlichen Verordnungen über die genannten Präparate unmittelbar bei der Bayerischen Landesapothekerkammer ein. Diese ist gehalten, die Verordnungen nach Überprüfung auf schnellstem Wege den Apotheken zurückzugeben. Die Bayerische Landesapothekerkammer stellt auf Grund der vorgelegten Verordnungen Freigabescheine aus und gibt diese den von den einzelnen Apotheken angegebenen Lieferfirmen des Großhandels.
 - Der Großhandel wird durch die Pharma-Büros München und Bamberg bzw. die Herstellerfirmen nur auf Grund der vorgelegten Freigabescheine mit Salvarsan und Wismutpräparaten beliefert werden.
 - Anstalts-Apotheken, die von einem approbierten Apotheker geführt werden (V.O. v. 27. 6. 1913, § 50 Ziff. 2), beziehen ihren freigegebenen Bedarf direkt durch die Pharma-Büros bzw. auf Wunsch durch die Hersteller. Die übrigen Anstalts-Apotheken (V.O. v. 27. 6. 1913, § 50 Ziff. 5) werden über ihre Lieferapotheken versorgt, die für sie die Freigabe beantragen.
- Das Bayerische Staatsministerium des Innern hofft für vorstehende Regelung auf das volle Verständnis sämtlicher Beteiligten. Im Interesse einer nicht mehr ernst genug zu nehmenden Lage muß alles daran gesetzt werden, um die Versorgung der Erkrankten mit Salvarsan und Wismutpräparaten sicherzustellen.

Die Gesundheitsämter haben die vorstehenden Anordnungen sofort den Ärzten, den Apotheken und Krankenhäusern bekanntzugeben. Über die gemachten Erfahrungen ist auf dem Dienstweg bis 1. April 1948 zu berichten.

gez. Dr. Ankermüller,
Bayer. Staatsminister des Innern.

Verordnung von Schuhwerk für Fußkranke

Das Bayerische Staatsministerium des Innern (Gesundheitsabteilung) teilt mit: „Die Landesstelle für Leder hat im Hinblick auf die katastrophale Versorgungslage auf dem Gebiete der orthopädischen Maßschuhe gebeten, bei der Ausstellung von Attesten einen strengen Maßstab anzulegen, da nur der allernotwendigste Bedarf an orthopädischen Maßschuhen gedeckt werden kann.“

Die staatlichen Gesundheitsämter sind anzuweisen, dem Ersuchen der Landesstelle für Leder zu entsprechen und bei der Ausstellung von ärztlichen Attesten den strengsten Maßstab anzulegen.“

Es wurden deshalb im Einvernehmen mit dem städt. Gesundheitsamt und der Vertretung der fachärztlichen Orthopädie für die Verordnung von Schuhwerk für Fußkranke folgende Richtlinien festgesetzt:

- Orthopädische Maßschuhe dürfen nur von einem Facharzt für Orthopädie in den Fällen verordnet werden, in denen es sich um schwere Verkrüppelung der Füße handelt, wie sie in dem Formblatt des Gesundheitsamtes aufgeführt sind; nicht fixierte Plattfüße gelten nicht als schwere Verkrüppelung. Bei Schuhgrößen über 48 bei Männern und 43 bei Frauen, die zur Zeit im Handel nicht zu haben sind, können Maßschuhe verordnet werden.
- Um die geringen Vorräte von Leder für die wirklich Bedürftigen verwenden zu können, können bei entzündeten halluces valgus (Frostballen) fertige orthopädische Schuhe verordnet werden. Für die Verordnung dieser Schuhe genügt die Bestätigung des Facharztes, daß der Patient an starken entzündeten Frostballen leidet. Für diese Fälle ist das große Formular des Gesundheitsamtes für orthopädische Maßschuhe nicht erforderlich.
- Von den verschiedenen Bezugsstellen wurde die Weisung gegeben, die Bewerber um fertiges Schuhwerk sollten eine Bestätigung beibringen, daß sie an Plattfuß leiden und Einlagen tragen müßten. Diese Bestimmung wird vielfach mißbraucht. Der Umstand, daß der Bewerber an Plattfuß leidet und Einlagen tragen muß, gibt ihm noch keinen Anspruch auf

bevorzugte Zuteilung von Schuhen. Die Fachärzte für Orthopädie werden gebeten, grundsätzlich derartige Bestätigungen nicht auszustellen und die Patienten gleich von Anfang an darauf hinzuweisen, daß das Tragen von Einlagen allein nicht zum Bezuge neuer Schuhe berechtigt.

Die Bewerber um Zeugnisse können darauf aufmerksam gemacht werden, daß verschiedene Umtauschstellen für Schuhe bestehen.

Zulassung zur Kassenpraxis

Nachfolgende Anweisung an die Oberversicherungsämter wurde uns zur Kenntnis übergeben:

An die Bayerischen Oberversicherungsämter.

Betrifft: Zulassung zur Kassenpraxis.

Nachdem die neue von dem Landesauschuß für Ärzte und Krankenkassen ausgearbeitete Zulassungsordnung demnächst in Kraft und infolgedessen die Verordnung Nr. 66 außer Kraft treten wird, wolle von der Erteilung weiterer Zulassungsgenehmigungen nach Verordnung Nr. 66 abgesehen werden, auch dann, wenn die in der Verordnung Nr. 66 vorgesehene Schlüsselzahl noch nicht erreicht sein sollte.

Es wolle ferner sofort dem Ministerium berichtet werden, wieviel Ärzte, Zahnärzte und Dentisten auf Grund der Verordnung Nr. 66 zugelassen worden sind.

I. A.: gez. Dr. Schieckel, Ministerialrat.

Arztschilder an Kraftfahrzeugen

Von der Straßenverkehrsdirektion wird uns folgende Anweisung bekanntgegeben:

Betrifft: Kenntlichmachung von Fahrzeugen für besondere Dienste.

Nachdem eine besondere Beschilderung von Kraftfahrzeugen der Ärzte, Presse, Film, Schwerkriegsbeschädigte usw. keinerlei Bevorzugung im Straßenverkehr mit sich bringt bzw. amtlich nicht anerkannt werden kann, wird ersucht, die Fahrzeughalter zu veranlassen, diese Schilder zu entfernen.

Als besondere Kenntlichmachung wird ausschließlich die Beschilderung der Polizei- und Feuerwehr-Dienstfahrzeuge anerkannt. Das von der Straßenverkehrsdirektion gegengezeichnete Presseschild, als Ersatz für Sonntagsgenehmigungen der Presse, ist in diesem Sinne nicht als besondere Kenntlichmachung anzusehen.

Die Straßenverkehrskontrollorgane werden ersucht, die Durchführung dieser Anweisung zu überwachen. Diese Regelung gilt für alle in Bayern zugelassenen Kraftfahrzeuge mit zivilen Kennzeichen.

I. V.: gez. Karl Koch.

Berichtigung

In Nummer 3 des Bayer. Ärzteblattes „Dringende Mitteilung betreffend Niederlassungswesen“ hat, sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Bei der Aufführung der freien Arzt-sitze steht in der Überschrift: „Zu besetzende A m t s stellen“, wie schon aus dem Zusammenhang hervorgeht, handelt es sich um zu besetzende „A r z t stellen“.

Der vorliegenden Nummer liegt ein Prospekt über Autovaccinen des Biologisch-Chemischen Institutes, Kempten / Allgäu, Kaufbeurerstraße 80, Vertrieb Behringwerke bei.

Hinweis.

Infolge der beschränkten Auflage sind derzeit Neubestellungen des „Bayerischen Ärzteblattes“ leider nicht möglich. Wir bitten von Zuschriften vorerst abzusehen.

Richard Pflaum Verlag, München 2.

Mitarbeiter dieser Nummer: Dr. Winfried Graßmann, geb. 18. 9. 03 in Miesbach;

Verlag: Richard Pflaum, München 2, Lazarettstraße 2-6. Telefon 60081. License No. US-E-172. Schriftleitung: Dr. Wilhelm Wack, München, Sendlinger Str. 89. Telefon: 36053. Bezugspreis für Nichtmitglieder der Bayerischen Ärztekammer Rm. 1.50 zuzüglich 48 Pfg. Zustellgebühr. Postcheckkonto München 13900 Richard Pflaum-Verlag (Abt. Bayerisch. Ärzteblatt). Anzeigenverwaltung und alleinige Annahmestelle für Inserate und Beilagen: Carl Gaber G. m. b. H., München 19, Aiblinger Str. 2. Tel. 30405, Postcheckkonto München 4621. Druck: Franz X. Seitz, München 5, Rumfordstraße 23. Aufl. 8000.

Stellenangebote

Bedeutende Firma d. chem.-pharm. Industrie in der 8.rit. Zone sucht f. den 1. April Bayern zwei wissenschaftl. Mitarbeiter im Außendienst, mögl. Mediziner, m. ständ. Wohnsitz in Nürnberg u. München zum Besuch v. Univer. & Kliniken, Krankenhäusern u. Ärzten. Fachkräfte m. langj. Berufserf. werd. bevorzugt. Ausf. Bewerb. erbaten unt. 8. M. 10113 an Mideg, Bielefeld, Postfach 984.

Nordbayer. Spezialkrankenhaus sucht jungen Assistenzisten mit gut. Zeugnissen u. Referenzen zum sof. Eintritt. Ellangbe. mit Bild u. politisch. Fragebogen unt. V. H. 19065 a. n. n. Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 19, Alblingerstr. 2.

Am Kreis Krankenhaus Tegernsee ist die Stelle des leitenden Arztes der Inner. Abteil. u. zugleich des Chefarztes zum 1. 7. 48 neu zu besetzen. Anstellung vorerst auf Privilegienbasis an Ergänzung richtet sich nach der Beamtenbesoldungsgr. A 2 b 2, Liquidationrecht in der ersten und zweiten Klasse und bei Selbstzahl. in der dritt. Klasse. Konsiliarpraxis nach besond. Vereinbarung Bew. v. polit. unbeast. Fachärzten i. Innere Medizin, die über eine umfassende praktische u. wissenschaftliche Ausbildung, vor allem auch in der Röntgenologie, verfügen, sind mit allen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungsnachweis, Zeugnisabschr., polit. Fragebogen, bzw. Entnazifizierungsbescheid, Lichtbild) bis spätestens 1. 3. 48 an das Landratsamt Miesbach/Obb. zu richten. Persönl. Vorstellungen verboten.

Stellengesuche

Arzt, 37 J., verh., approb. 1937 chirurg. voll ausgeb. pol. unbei. Rückkehrer a. Ge'angenssch., früh. Oberarzt auf chir. Abt. an größ. Krankenhaus in Südd. s. Anstellung m. Gelegenheit zu weit. chirurg. Ausbildung, auch als Volontär. Zuschr. erb. u. M. A. 29567 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Facharzt für Chirurgie, 46 J., polit. unbeast., Fachausbildung an Universitätsklinik. Firm auch in gynäkolog. Operationen und Geburtshilfe sucht Krankenhausstellung. Letztende oder Oberarztstelle. Übernahme auch jederzeit Vertretungen von Krankenhaus-Chefärzten. Angebote unt. M. D. 29839 bel. Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstr. 8/1.

Homöopath. Arzt, erfahren in allen biolog. Heilmethoden, 44 J., unverh. sucht passenden Wirkungskreis in Süd- od. Westdeutschl. in Sanatorium od. Praxis, selbst. od. in Form von Vertretung od. Beteiligung. Zuschr. erb. u. M. H. 29714 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Wo bietet sich einem geprüften u. zugelassenen Privatrechtler f. Tätigkeit mit mehr. Tätigkeit (Fußpflege, Massage u. Bestrahlung) Gelegenheit in Niederösterreich? Besuche eig. Kurzwellenapparat, Höhensonne u. Röntgenapparat. Zuschr. an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Göttingen, Schloßstr. 9 unt. Ga/04 L 10093.

Erfahrener Fachmann in der Verwaltung und Organisation, Auf- u. Ausbau von Kur- u. Erholungsheimen u. h. t. entspre. Wir. unsk. Angeb. unt. Ke. H. 10516 an d. Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Annahmestelle Immenstadt, Allg.

Staatl. gepr. Krankenschwestern, 29 J., pers. Schreibmasch., s. sich als Arzthilfe zu verändern. Zuschr. erb. u. M. V. 29790 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstr. 8/1.

Schwesternhelferin, Wochenbettpf., 24 J., voll ausgebildet, sucht Stellg., auch als Sprechstundenhilfe. Ang. unt. M. 8. 30176 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8.

Arztwitwe, früh. Diä.assistentin (Bircher Lerner), 41 J., oh. Anh., sucht geögl. Position. Zur Errichtung ein. Praxis kann vollständ. Wohnungseinrichtung u. Instrumentarium gestellt werden. Ang. unt. St. R. 3032 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Stuttgart-S., Fischerstr. 9.

Dame, Anf. 30, praktisch veranlagt, bisher als Sekretärin tätig, sucht Vertrauen stelle im Sanatorium od. ärztl. Dienst. Ang. an P. 85 Anz-Verw. Koetter, Wiesbaden, Wagemannstraße 3.

Sprechstundenhilfe. Arztochter, 23 J., alt, Abitur, gediegene Erfahrung in mod. väterl. Praxis. Kenntnisse: In Labor-Untersuchungen. Pestraktionen, Pflege u. Säugl. pflege. Kassenebrechnungen, Schriftverkehr u. Do'metscherexamen, sucht Aufn. in Arzt- od. Zahnarztfamilie u. über. gerne auch erforderlichen. Haushaltshilfe. Ang. an G. Albrecht, Samberg, postlag. od. Tel. 80132.

Med. techn. Assistentin m. Staatsexamen, Kenntn. in Steno u. Schreibmasch., Erfahrung in Krankenpflege, sucht Stellung in Krankenhaus, in Sanatorium od. in einer größ. Arztpraxis (evtl. Industrie). Zuschr. erb. u. M. Z. 29997 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Med. techn. Assistentin (Röntg. u. Labor) sucht Stellung zum 1. 3. 48. Sanatorium oder Krankenhaus bevorzugt. Zuschr. erb. unt. F. M. 1160 an A. e. r. -Fackler, München, Weinstraße 4, am Rathaus.

Sekretärin, Anf. 30, mit allen vork. Arbeiten best. vertraut, sucht Vertrauensstellg. Ang. u. P. 781 an Anz-Verw. Koetter, Wiesbaden, Wagemannstraße 3.

22-j. Ing.-Tochter m. mittl. Reife. einj. Prakt. im größ. klin. Labor. Kenntn. in Schreibmasch. sucht Stelle als ärztl. Gehilfin in einem Krs. Sanat. od. Privat-Prax. Zuschr. erb. unt. M. T. 30224 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Wirtschaftsstellg., staatl. gepr., 25 J., m. Praxis sucht Stellung als Leiterin in Klinik, Sanatorium, Kinderheilstätte usw. Zuschr. an E. Wechs, München 22, Thierschstr. 14/4 m.

Arztvertretungen

Erf. Arzt, 39 J. alt, übernimmt vorm. Vertret. eines Internisten in München od. Vorort R. h. t. ung. Garmisch. Zuschr. erb. u. M. H. 30004 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Arzt, 36 J. alt, kath., appr. März 1939, Wehrnachrichtendienst, Ausbildung in Innere Med., Frauen- u. Geburtshilfe, kl. Chir., Haut- u. Geschlechtskr., 41. Truppenarzt, sucht Vertretung oder Mithilfe bei prakt. Arzt mit großer Praxis. Führerschein u. i. III. Ang. u. M. V. 30165 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstr. 8/1.

Sudetend. Arzt, 40 J., m. solid. chir. Fachausbild. u. gut. Ref. sucht, da kriegsvers., Beschäftigung in chir. Abtlg. eines Krankenhauses. Auch Vertretungen werden übernommen. Mittell. erb. unt. M. A. 30171 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Facharzt f. Chirurgie u. Gynäkolog. langl. Leiter eines Krankenhauses. led., 46 J., pol. unbeast., d. er. mmt Vertretung f. kurze od. längere Zeit oder Assoziation m. Fachkollegen. Auch kommt Übernahme od. Beteiligung einer Privatpraxis in Frage. Vollständige Operationseinricht. u. Röntgen- u. R. h. t. vorhanden. Zuschr. erb. unt. M. T. 30193 an Anz-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Hals - Nasen - Ohren Vertretungen

Facharzt Dr. Doepner, Burghausen 11 (13b) Kemmaring 34

Praxisaustausch

Praxisaustausch. Kinderärztin in mittelgr. Stadt Franks sucht Praxist. n. München oder Umgeb. Ang. unt. M. R. 30162 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstr. 8/1.

Praxisaustausch. Große Interne Fachpraxis in bayer. Großstadt m. klin. Tätigkeit an Krankenhaus gesundheitshalber zu tauschen geg. klein. Fachpraxis im Gebirge oder Vorarlpen. Zuschr. erb. unt. M. E. 30241 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstr. 8/1.

Praxisaustausch. Gr. Landprax. (Allgemeinpraxis) zu tauschen gesucht gegen Stadtpraxis, die für Fachpraxis (für innere Medizin geeignet ist. Zuschr. erb. u. M. Z. 30022 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Große aber bequeme Landpraxis in Großstadtnähe Nordbadens (alle Schulen leicht erreichbar) gegen Praxis, auch kleinere, in schöner Höhenlage zu tauschen gesucht. Ang. unt. M. U. 5157 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Verschiedenes

Biete: Chirurgisch. Bastock. Suche: Radio, Fahrrad. Werlausg. n. Über-einkomm. Off. unt. M. D. 30175 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstr. 8/1.

Biete: Mohr-Stähelin, Handbuch d. Inneren Medizin, 7 Bände, Halbled. Suche: Leica oder Reise-Schreibm. Zuschr. erb. u. M. V. 30085 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Biete: Topograph. Anatomie von Corning u. and. Lehrbücher a. Med. Suche: Repertorium der Homöopath. Ang. unt. M. T. 30164 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstraße 8/1.

Chir. Instrum. für Landarzt für Amputation, Resektion, Aspiration etc. sind gegen neuwert. kompl. Abortus-Koffer in Led. mit Sterilisator oder mod. geburtschilfliche Instrumente zu vertauschen. Off. unt. D. H. 19059 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München, Alblingerstr. 2.

Höhensonne „Original Ha-au“ Modell 1939, neu, Friedenssw. 240.— RM., Wstr., 220 V gegen Radio-Super. Alstr., ab 4 Röhren, Friedenswert, neuwert. u. gleich. Friedenswert zu tausch. F. H. Dennerlein, (13a) Neustadt/Alsch. Friedrichstr. 7.

Biete: Fabrikat. Mikroskop m. Ölimmers, Laltz, 1800fach. Suche: Pelzmantel, mögl. Persleran. Zuschr. erb. unt. W. D. 7406 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Biete: Perserbrücke. Fr. W. 4000.—. Suche: Mikroskop mit Immersion. 1 Mikroskop-Lampe, 1 Polarimeter. 1 Hämometer. Deutler, Ansbach, Maximilianstraße 5.

Ertraghenmoos-t. ng. Quellmittel. Schaummittel, dringend zu kaufen gesucht. Gute Prov. für Vermittlung. Ang. an Welther Vogt, GmbH, Karlsruhe, Postfach 167.

Biete: Grundriß zum Studium d. Geburtshilfe von Dr. Ernst Bumm. Professor u. Direkt. d. Univ.-Frauenklinik in Berlin, (3. verbess. Aufl.). Suche: Kosmetische Literatur mit guten, alten Rezepten. Ang. unt. M. H. 5340 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstr. 8/1.

Röntgen-Apparat, 50 mA, transportabel, Bauj. 1941, für sämtl. Auln., kompl. 3000.—. Zuschr. erb. unter M. R. 30190 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Münch. 1, Theatinerstr. 8/1.

Diathermieapparat und Pantotherm, Höhensonne, Bratofen etc., gyäk. Unters-Stuhl, div. Tische, Operat.-Ins rum. (Dr. Klei - Chir. u. Gynäkolog. verk. RM. 3500.—. Zuschr. e b. unt. M. K. 30214 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, München 1, Theatinerstraße 8/1.

Suche Verbind. zu einem Arzt für die gemeinsame Leit. eines Privat-Sanat. oder sonstiger Heilstätte. Kapitalbeteil. mögl. Besteh. Heim bevorz. 8in 43 J., kaufm. u. landw. geschult, verh. Ehefrau kann hauswirtsch. Leitung übernehmen. Zuschr. erb. unt. C. 19349 an KRAH-Ann-Exp. Braunschw., 801 e. weg 31.

Kurheim im Fichtelgeb. nimmt Erholungsbedürftige auf. Ausk. Anmeldeg. bei „REBA“, Nürnberg MZ 2.

Sanatorium Prof. Kahle Köln-Dellbrück, für Nervenkrankheiten (Entziehungskuren).

Privatklinik Dr. Speer Lindau (Bodensee) - Bayern (Französische Zone) Fachklinik für Psychotherapie Aufnahme finden alle Neurosenformen, dagegen keine Geisteskrankheiten, keine Suicidalen.

Bad Brückenaue! Gesellschaften zur u. ode zum Sport. Übernacht. Verpflegung, Fahrt eingeschlossen. Pro p. „REBA“-Reisen, Nürnberg M 5 Telefon 27776.

Spezial-Gummistempel für medizinische Zwecke nach Muster od. Entwurf liefer. wie a. jeder and. Stempel in kürzester Frist. Spezialfabr. für den Bürobereich (16) Steinbach e. Taunus. Kr. Oberlausen b. Fre. kurl a. M.

Elektro-med. Apparatebau W. Löhrer, 8 aufels, Alleinvertr. f. Bayern. M. Bierling. Bad Kohlgrub, Obb. Sofort lieferb.: Uterussonden 3 mm, 4 mm und stärker, Narosemasken nach Löhrer, Bohrdrähte n. Kirschner, Stethos. ore r. opelsseitig, Kehlkopf-watertäger, Reagenzglasständer verwickelt.

Med. Neuheit, mehr. Pat. Selbstbau-Appar. einer anerkannten Ampullenwärme- und Beleuchtungs-lampe für sämtl. Ärzte und Kliniken. Kompl. Baumanpa oegen Vorkass. oder Nachnahme RM. 15.—. Alleinvertrieb für Deutschland F. W. Bergen, (13b) Dingolfing/Isar, Schleift. 1.

Der fl. er. iellen R. d. d. des Arztes b. Krankheit u. Unfall bild. eine Tagesgeldsch. nach dem Sonderarif für Ärzte b. d. Bayer. Landes-Ärzte-kammer Vereinigte Krankenschw. erungs-AG, Münch. 23. Leopoldstr. 4, Fernspr. 35653. Unverbindl. Beratung. Die Beiträge können durch die Abrechnungsstellen d. ärztl. P. rks-ver. im ganzen Kammerbereich von Honorar abgebucht werden.

Wer von den Herren Ärzten oder Pflegepersonal nach 1944 in Monte Rotondo (Ital.) und weit. etwas über den „enzer-Gefreilten Luitbold Lang aus Mindelheim, mit der Verbratungen i. d. dort. Kra. kensemle. am 2. Juni 1944 eingeliefert wurde? Nachr. erb.: Luitbold Lang, Apoth. Mindelheim (Schwa. en).

Annancen E-nedition Carl Gabler GmbH. München 19, Alblinger Straße 2. Tel. 30405. zuverlässig und erfahren auf allen Gebieten der Werbung, 36 Jahre Praxis. Vertreten in allen Zonen.

Biolog. Forschergruppe sucht in mittl. bis größ. Krankenhaus bzw. Univ.-Klinik m. Röntgenabtlg. el. erleeren Arbeitsraum zur Fortführung von zeitweil. unterbroch. Forsch. Arbeit auf elektro-biol. Gebiet zu mieten. Gewünscht wird Dauerentnahme von max. 60 Watt auf das laufend. 60-80 kv-Gleichrichteran-lage während der anfall. Betriebszeit. Interessierte Chefärzte wollen Anrebe-richten an W 548 WE RA Gen-Vertr. Wiesbaden, Philipps-berastraße 2.

Medizinische Instrumente und Geräte werden in Spezialwerkstätten aufgearbeitet, verformt, verwickelt, aufgeschliffen, repariert. Reparatur-Hand- u. Winkelstöcken. Ausschleifen gebrauchter Zahnbohrer. Kurzleferzeit. Dipl.-Kaufm. H. E. Dierenberger, (13a) Wesserrüdingen, Postfach 20.